



Ausgabe Nr. 101 · April / Mai 2012

## Fußgängerleitsystem

**Als Visitenkarte der Stadt sauber und aktuell halten**

Das nun seit etlichen Jahren bestehende Fußgängerleitsystem im Zentrum der Landeshauptstadt ist überaus informativ und bringt dem Besucher, aber mitunter auch dem hier Lebenden, die Stadt mit ihren charakteristischen sowie historischen Gebäuden und Plätzen näher. Um den Wert eines solchen Infosystems in jeder Hinsicht ansprechend zu halten, sind entsprechende Maßnahmen notwendig.

Das fängt damit an, dass die Wegweiser auf den Stelen aktuell gehalten werden. Das ist nicht der Fall, wenn beispielsweise bei der Suche nach der Stadtbibliothek im Akademiegarten noch immer auf das Wilhelmspalais verwiesen wird. Auch müssen die Infotafeln intakt sein. Dies ist nicht nur aus Gründen der Sicherheit wichtig, sondern auch, um zu einem sich verfestigenden positiven Erscheinungsbild der Stadt beizutragen. Denn wenn Infostelen von Vogelkot überzogen sind, wie etwa unter den Bäumen in der Eberhardstraße oder mit Werbung überklebt oder übersprüht oder sonst wie unansehnlich sind, hinterlässt dies einen schlechten Eindruck bei den Nutzern, insbesondere bei den Gästen von auswärts.

Vor genau diesem Hintergrund hat die CDU-Fraktion in den Haushaltsberatungen im vergangenen Jahr beantragt, 15.000 Euro pro Jahr für Reinigungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen, um etwa die Säuberung von Aufklebern auf den Verkehrspfosten durchzuführen. Leider stieß der Antrag für ein sauberes und liebenswertes Stuttgart im Gemeinderat nicht auf mehrheitliche Zustimmung.

Deshalb hat die CDU nun beantragt, dass die Verwaltung darstellt, wie der Verschandelung des Fußgängerleitsystems dennoch auf Dauer Einhalt geboten werden kann, wie kurzfristig die schlimmsten Verunstaltungen behoben werden können und wie die Informationen auf dem aktuellen Stand gehalten werden.

## KURZ INFORMIERT

### Fahrradverkehr

**Wegenetz attraktiv für die Nutzer gestalten**

Der Gemeinderat hat in den Haushaltsberatungen mit großer Mehrheit beachtliche zusätzliche Finanzmittel für den Ausbau der Radinfrastruktur in Stuttgart bewilligt. „Wir unterstützen dieses Vorgehen aktiv, wenngleich wir auch immer wieder hinterfragen werden, ob die jeweilige Entscheidung zu Gunsten des einen oder zu Lasten des anderen Verkehrsträgers angemessen ist“, erklärt Fraktionsvorsitzender Alexander Kotz. Denn grundsätzlich besteht die Mobilität von morgen für die CDU aus einem aufeinander abgestimmten System an umweltfreundlichen Verkehrsträgern – das Fahrrad ist einer davon, wenngleich ein wichtiger.



Eine unbestritten positive Entwicklung für den Radverkehr stellt die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer in umgekehrter Richtung dar. Hier ist Stuttgart schon ein gutes Stück vorangekommen, aber noch längst nicht am Ziel. Nach Einschätzung der CDU-Fraktion könnte aber der Fortschritt von derlei Maßnahmen progressiver vorstatten gehen.

Dass ein einzelner „Blockierungsstein“ im Radwegenetz erhebliche negative Auswirkung für die Nutzer haben kann, zeigt die Situation im Bereich des Mineralbades Leuze am Neckar entlang. Hier ist der sonst sehr attraktive Weg am Neckar durch das Schwimmbadaußengelände unterbrochen.

Unter der Maßgabe, den Radverkehr in Stuttgart weiter zu fördern, stellt die CDU-Fraktion an die Adresse der Stadtverwaltung die Fragen nach dem aktuellen Stand der Umsetzung der Öffnung der Einbahnstraßen für Radfahrer, insbesondere nach der Anzahl der noch nicht geöffneten Einbahnstraßen und den Ursachen dafür. Stadtrat Alexander Kotz: „Wir wollen ebenso wissen, ob besagter Radwegabschnitt beim Leuze-Bad entlang des Neckars nicht ununterbrochen geöffnet werden kann beziehungsweise welche konkreten Maßnahmen dafür notwendig wären.“

## Ausbau Kinderbetreuung



Stadträtin Iris Ripsam

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein Schwerpunktthema der CDU-Fraktion. „Dabei messen wir auch der Kindertagespflege wie der Betreuung durch Tagesmütter und -väter einen hohen Stellenwert bei, da diese Betreuungsform beson-

ders für Kinder unter drei Jahren familiennah und für berufstätige Eltern besonders flexibel ist“, erklärt die stv. Fraktionsvorsitzende, Iris Ripsam. In den Haushaltsplanberatungen hat sich die CDU erfolgreich dafür eingesetzt, die finanziellen Rahmenbedingungen für Tagesmütter und die Kostenbeteiligung für Eltern erheblich zu verbessern. Nun scheint diese politische Weichenstellung gefährdet, offenbar aufgrund bürokratischer Verfahrensbedingungen. Deshalb hat die CDU u.a. beantragt, darzulegen, wie hoch der aktuelle Rückstand in der Bearbeitung von Abrechnungen ist und zu beantworten, ob es stimmt, dass teilweise Freiwilligkeitsleistungen sowie die hälftige Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen des Jahres 2011 an einzelne Tagesmütter noch nicht ausbezahlt worden ist.

## Neue Anträge der CDU

- **Fahrradverkehr in Stuttgart**  
10.04.12 Nr. 107/2012
- **WG West – Neubauprojekt**  
02.04.12 Nr. 100/2012
- **Spielflächenleitplan – Ergänzung durch private Spielflächen**  
mit Freie Wähler  
30.03.12 Nr. 98/2012
- **Ausbau der Kinderbetreuung**  
30.03.12 Nr. 99/2012
- **Anreize für Elektromobilität**  
26.03.12 Nr. 92/2012
- **Wildwuchs von Spielhallen eindämmen**  
20.03.12 Nr. 89/2012
- **Gemeinschaftsschule – Finanzmittel richtig einsetzen**  
19.03.12 Nr. 88/2012
- **Benennung des zentralen Platzes in Steinhaldenfeld nach Adolph Kolping**  
14.03.12 Nr. 83/2012
- **S-21 Demos – Antrag auf Resolution**  
13.03.12 Nr. 81/2012
- **Vorbereitung der Stadt auf angekündigten Streik**  
05.03.12 Nr. 72/2012
- **Organisierte Bettelerei verhindern**  
02.03.12 Nr. 68/2012

## Im Krankenhaus vom Roten Kreuz

Eine hoch interessante Informationsveranstaltung im Krankenhaus vom Roten Kreuz in Bad Cannstatt war es, die die Sprecherin der CDU-Fraktion im Krankenhausausschuss, Helga Vetter, organisiert hatte. Das Krankenhaus, ein Haus der Sana Kliniken, ist eine Akutklinik und gehört mit 90 Betten zu den kleineren in der Krankenhauslandschaft. Es ist auf Akutgeriatrie, Geriatriische Rehabilitation und Pneumologie sowie Beatmungsmedizin spezialisiert. 160 Mitarbeiter hat es. Für sein erfolgreiches Arbeiten spricht auch die Zahl der Patientenfälle, die sich vom Jahr 2008 bis 2011 um 750 gesteigert hat, von 5000 auf 5750.



Vorne: Stadträtin Helga Vetter – v.r.: Stadträte Beate Bulle-Schmid, Alexander Kotz, Dr. Cornelius Kübler, Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Martin Hetzel

Das Krankenhaus, so erklärt die Geschäftsführerin Angela Bartels, steht für wachsende Gesundheitsvorsorge und umfassende Patientenbetreuung. Außerdem ist es im Bereich betrieblicher Umweltschutz aktiv. Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Martin Hetzel führt aus, dass sein Haus an Kooperationen mit andern Krankenhäusern interessiert ist und entsprechende Kooperationsangebote macht. Dass sein Krankenhaus auf seinen Spezialgebieten auch als Wettbewerber wahrgenommen wird, sieht der Chefarzt durchaus als Vorteil, da der Wettbewerb am Markt letztlich dem Patienten zugute kommt. Schwierig sieht er generell die Kapazitäten in der Altersmedizin (Geriatrie), da diese den stetig wachsenden Fallzahlen nicht entsprechen.

Bemängelt wird, wie es die CDU-Stadträte auch schon in anderen Kliniken vernehmen konnten, dass der bürokratische Aufwand für den MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) sehr viel Zeit beansprucht und Personalressourcen aus der Human-Medizin bindet. Stadträtin Helga Vetter: „Eine kontrollierende Begleitung medizinischer Abläufe ist sicher erforderlich, doch ist unserer Ansicht nach generell zu überlegen, wie der zeitliche und monetäre Verwaltungsaufwand zugunsten der medizinischen Arbeit am und für den Patienten umgeschichtet werden kann.“

Eine Führung durch die Behandlungsräume, besonders der Pneumologie mit ihren modernen hochtechnischen Geräten, ließen die kommunalen Gesundheitspolitiker nicht unbeeindruckt. „Das Krankenhaus vom Roten Kreuz stellt“, so Stadträtin Helga Vetter, „einen kleinen, aber dafür umso wichtigeren Mosaikstein im Bild von den Stuttgarter Krankenhäusern dar.“